

Chosroae Magni Episcopi Monophysitici explicatio precum Missae. E Lingua Armeniaca in Latinam versa per Dr. P. Vetter. Friburg. Brisg. 1880. SS. XI. und 64. Preis: 1 Mk. 50 Pf.

Ein fleißiges Schriftchen eines sehr strebsamen Repetitor's am theol. Konvikte in Tübingen, Dr. Vetter, auf welches wir hiermit wegen des wachsenden Interesses, mit welchem man gegenwärtig dem Oriente nicht bloß in der Politik, sondern auch in Wissenschaft und Kunst sich zuwendet, geehrte Fachgenossen aufmerksam machen wollen, umsomehr, da der Gegenstand, der in dem Schriftchen behandelt wird, auch von dogmatisch-liturgischer Seite Interesse bietet. — Chosroas, dem die Armenier den Beinamen des Großen gaben, war Bischof im armenischen Gebiete Waspurakan und starb um 972. Er verfaßte c. 950 die obige Schrift, welche auch dadurch bedeutend ist, daß sie die erste in der Armenischen kirchl. Literatur ist, welche die Gebete der Messe erklärt; freilich dürften in den Jahrhunderten vor ihm einige über die hl. Messe geschrieben haben, aber erhalten ist uns davon nichts. Chosroas lehrt nun in seiner Schrift nebst vielem richtigen, wie die wirkliche Gegenwart Christi in der Eucharistie, den Opfercharacter der Messe, die Wirkungen des würdigen Empfanges der h. Eucharistie, die Fürbitte, Anrufung der Heiligen, die Messstipendien (nach damaligem Begriffe) u. s. w. auch einiges unrichtige, natürlich vor allem andern den Irrthum von einer Natur in Christo, außerdem spricht er sich hie und da schwankend aus; so lehrt er z. B. das einmal die Transsubstantiation ganz im katholischen Sinne, ein anderesmal spricht er bloß von einer Impanation nach Art der Incarnation. Indes, meint Dr. Vetter, seien die letzteren Irrthümer mehr auf Rechnung irriger Ausdrucksweise, unrichtiger Vergleiche u. dgl. zu setzen, als daß man sie für bewußte Heterodoxie anzusehen habe. Die Schrift bietet dem Gesagten zufolge viel Interessantes über die Lehre der Armenischen Kirche im 10. Jahrhundert. Die Uebersetzung ist nach der armenischen Ausgabe des Buches von Seite der Mechitaristen in Venedig a. 1869 gearbeitet. Unter dem Rande sind einige Lectiones variantes angeführt und ein am Ende beigegebener Index rerum bietet eine kleine Uebersicht des dogmatisch-liturgischen Inhaltes des Schriftchen's. Jeder Versuch, uns den Orient mit seinen Sprach-Schätzen zugänglich zu machen, namentlich die früher nicht gepflegten Idiome, wie Armenisch, Persisch, Aethiopisch u. dgl. uns näher zu bringen, muß namentlich mit Rücksicht auf die große Mühe, die ein solches Studium erfordert, mit vollstem Danke aufgenommen werden und so hoffen wir, daß der eifrige H. Verfasser durch dieses Schriftchen, welches dem Hrn. Dr. v. Himpel, Prof. d. alttest. Bibelftud. in

Tübingen gewidmet ist, angeregt ist, uns noch ferner über die armenische Sprache und Literatur Mittheilungen gebe. Wie große Sorgfalt der H. Herausgeber und die Herder'sche Verlagshandlung auf die Correctheit des Druckes verwenden, erhellt daraus, daß in einem dem Schriftchen nachträglich beigegebenen Blatte noch eine Anzahl Corrigenda eigens bemerkt sind.

Linz.

Prof. Dr. Schmid.

Populäre Predigten über die wichtigsten Wahrheiten der hl. Religion. Verfaßt von P. Bernardin Thuille, Mitglied der tirolischen Kapuziner-Provinz. Auch sehr geeignet zu einem Hausbuch für katholische Familien. Mit Approbation der Ordensobern. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1879. Preis 6 Mark.

Dieses Werk des nun schon verstorbenen, seiner Zeit gern gehörten Kanzelredners ist in 5 Abschnitte getheilt. Der erste behandelt an der Hand des apostolischen Glaubensbekenntnisses die wichtigsten Wahrheiten der hl. Religion vom 1. Adventsontage bis zum 1. Sonntag in der Fasten. Inhalt des 2. Abschnittes vom 2. Fastensonntag bis 12. Sonntag nach Pfingsten sind die h. Sacramente, die hl. Messe und insbesondere deren Ceremonien. Der 3. Abschnitt bringt vom 13. Sonntag nach Pfingsten bis 6. nach der Erscheinung des Herrn eine Erklärung des hl. Vaterunser und anderer Kirchengebete. Der 4. Abschnitt enthält noch besondere Advent- und Fastenpredigten gegen die Leichtfertigkeit in religiösen Dingen und über Sünde, Buße und Gnade. Den 5. Abschnitt bilden Predigten auf verschiedene Feste des Herrn und der Heiligen.

Die in diesen Predigten enthaltenen Wahrheiten versteht der Verfasser in einfacher, schlichter, aber klarer und überzeugender Rede-weise und zugleich mit einer Wärme und Innigkeit zu behandeln, daß sie auch gewissermassen als Lehrbuch für Prediger sich empfehlen.

Lin.

F. Pilling er, Domprediger.

Der hl. Ludgerus, Apostel der Friesen und Sachsen. Ein Lebensbild aus der Bekehrungsgeschichte der germanischen Völker von Dr. L. Th. W. Ping smann, Subregens des erzbischöfl. Priester-Seminars in Cöln. Mit Titelbild und 2 Karten. Freiburg bei Herder. 1879. Seitenz. 252.

Es gehört unstreitig zu den schönsten Erfindungen der Kunst, eine Gegend im Bilde dem Auge so vorzuführen, daß man die Meinung hat, als sei man wirklich dort mit Leib und Seele gegenwärtig. Darum hat auch das Rigi-Panorama, welches längere Zeit in Wien zu sehen war, auf alle, die es besuchten, einen bezaubernden Ein-